

BERICHT ZUM JAHRESBERICHT 2003

Die GRPK hat den Jahresbericht 2003 in zwei Ausschuss- und zwei Plenarsitzungen besprochen und den Gesamtbericht zuhanden des Einwohnerrats am 2. Juni 2004 verabschiedet.

Einzelne Fragen zum Jahresbericht wurden dem Gemeinderat schriftlich und zur schriftlichen Berichterstattung vorgelegt. Die GRPK hat darauf verzichtet, dafür einzelne Subkommissionen einzusetzen. Damit konnten die Mitglieder des Gemeinderats entlastet werden. Gewisse Fragenkomplexe hat die GRPK in ad-hoc gebildeten Arbeitsgruppen abgeklärt und dem Plenum vorgelegt. Der Umfang der Prüfung entsprach demjenigen der vergangenen Jahre.

Die GRPK dankt dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Verwaltung für die äusserst gute Zusammenarbeit im vergangenen. Ein besonderer Dank sei Frau P. Oppliger und Herrn R. Flück ausgesprochen

1. Detailfragen zum Jahresbericht

Allgemein

Eine gewisse Vollständigkeit der Berichterstattung ist wichtig. Nach Vorliegen der Leistungsaufträge und der entsprechenden Globalbudgets wird die Berichterstattung über die Tätigkeit von Verwaltung und Behörden ohne Zweifel anders aussehen. Zu der neuen Form sollte die GRPK zu gegebener Zeit fundiert Stellung nehmen können.

Zum Jahresbericht

Arbeitslosenquote (Seite 2) – Die GRPK empfiehlt, in kommenden Jahren die Arbeitslosenquote zu nennen.

Begrüssungsapéro für Neuzuzüger (Seite 20) - Wird dieser Anlass zusätzlich auch für Ausländerinnen und Ausländer durchgeführt? Sind es nur 3 Anlässe?

- *Im Berichtsjahr wurde kein spezieller Apéro für fremdsprachige Neuzuzüger durchgeführt.*

Entwicklungshilfeprogramm (Seite 21) - Welches Mitglied des GR ist für welches Projekt verantwortlich?

- *Alle Gesuche werden von der Abteilung SBK gesammelt, gesichtet, mit dem zuständigen GR M. Joset besprochen und dem Gesamt-GR zum Beschluss vorgelegt.*

Stiftungsaufsicht (Seite 22) - Welche GR sind in welchen Stiftungen vertreten?

Heidi Ernst

- *Stiftung Alters- und Pflegeheim Langmatten*
- *Stiftung Kinderbetreuung Binningen Stiftung Alterssiedlung Schlossacker*

Bea Fünfschilling

- *Stiftung Schlossacker Elsa Zahler-Rudin-Stiftung Egli-Müller-Stiftung*

Rudolf Felber

- *Stiftung Naturschutzgebiet Herzogenmatt*
- *Vom GR delegiert an Sozialhilfebehörde
Stiftung Ferienfonds Binningen*

Projekt Arbeitssicherheit (Seite 23) - Seit 2001 wird dieses Projekt durchgeführt. Wann wird dieser Bericht/Analyse ca. vorliegen. Zeigt die getroffene Sicherheit am Arbeitsplatz Wirkung? Zunahme trotz Projekt Unfälle 47 (45) Freizeit oder Arbeitsplatz?

- *Die Risikobeurteilung ist in sämtlichen Verwaltungszweigen inkl. Schulanlagen abgeschlossen. Dem Gemeinderat wird im Sommer 2004 ein ausführlicher Bericht betreffend Risikobeurteilung, zu ergreifender Massnahmen, Umsetzung sowie Beschlussfassung über Sicherheitsleitbild und –ziele unterbreitet. Aussagen zu Auswirkungen getroffener Massnahmen in Bezug auf erhöhte Arbeitssicherheit oder sinkende Anzahl von Berufsunfällen, können heute noch nicht gemacht werden. Dazu bedarf es einer längeren Beobachtungsphase.*

Wenn möglich die Arbeitslosenquote von Binningen ausweisen.

- *Die Arbeitslosenquote wird nur pro Kanton und Bezirk errechnet. Kanton 3,5 %, Bezirk Arlesheim 3,6 %.*

Personalmutationen (Seite 24): Abteilung Finanzen und Steuern: Musste das Pensum dieser Abteilung dauerhaft erhöht werden?

- *Mit dem Budget 2002 wurde am 4. Februar 2002 diese Stelle bewilligt. Besetzt wurde sie provisorisch ab August 2002 mit einem Lehrabgänger der per 1. August 2003 definitiv angestellt wurde.*

Wie viele **Personen** sind bei der Gemeinde Binningen beschäftigt und um wie viele **Stellenprozente** handelt es sich hierbei?

- *Mit dem Budget 2004 am 15. Dezember 2003 bewilligter Stellenetat: 11'190 Stellenprozente, verteilt auf 165 Personen.*

Die GRPK empfiehlt, den Stellenplan pro Organisationseinheit und Anzahl der beschäftigten Personen aufzuführen.

Kaufmännisch Auszubildende (Seite 25): Welche Gründe waren massgebend für die Weiterbeschäftigung von drei Lehrlingen nach der Lehre? Ist diese Massnahme befristet?

- *Es ist ständige Praxis (auch in andern Gemeinden des Leimentals), dass den LehrabgängerInnen die Möglichkeit zur Weiterbeschäftigung von 3 – 6 Monaten angeboten wird, sofern damit Personalvakanz überbrückt oder spezielle Arbeiten erledigt werden können.*

Versicherungsfälle (Seite 25): Generell fällt eine relativ hohe Unfallhäufigkeit auf. Ist dies der Grund für die Kündigung der Nationalversicherung? Handelte es sich dabei

um Betriebs- oder um Nichtbetriebsunfälle? Das auf Seite 23 beschriebene Projekt Arbeitssicherheit erscheint unter diesen Umständen als bedeutend und ist mit aller Konsequenz durchzuziehen.

- *Die National-Versicherung begründete ihre Kündigung mit der Schadensbelastung. Wie sich aber aufgrund des verlangten Schadenrendements zeigte, hat lediglich eine unfallbedingte Invalidität eines Mitarbeiters die Police stark belastet.*
- *Generell ist festzuhalten, dass im Versicherungsgeschäft eine harte Gangart gewählt wird und Gesellschaften gute Risiken (wie die Einwohnergemeinde Binningen) mit ihrer strengen Geschäftspolitik verlieren.*
- *Durch den Wechsel konnte beim neuen Versicherer mit den gleichen Konditionen ein günstigerer Preis herausgeholt werden.*

Wohnbevölkerung nach Konfessionen (Seite 26): Wie hoch ist der Anteil der Muslime?

- *Ist aus unseren Registern nicht zu eruieren, da die Muslime nicht als separate Religionsgemeinschaft erfasst werden.*
- *Gemäss Volkszählung 2000: 439 Personen resp. 3 %*

Gemeindearbeitsamt (Seite 27): Hier wäre ein Hinweis auf die Beschreibung der entsprechenden Massnahmen hilfreich.

- *Auf dem Gemeindearbeitsamt werden lediglich die Erstanmeldungen entgegengenommen. Für Massnahmen sind die RAV (Regionale Arbeits Vermittlung) zuständig.*

Ordnungsbussen (Seite 28) - Weshalb und wie wird mit dem Kanton geteilt? Radar-Geschwindigkeitskontrollen; Werden zukünftig auch Kontrollen durchgeführt? Bei Verzeigungen deutlicher Anstieg 19 (9); um welche Strassen handelt es sich bei diesen Übertretungen? Hauptstrassen / Nebenstrassen / Wohnstrassen?

- *Alle Übertretungen über CHF 250.-- müssen dem Statthalteramt überwiesen werden, da es sich hier nicht mehr um ein Ordnungsbussenverfahren, sondern um ein ordentliches Strafverfahren, für welches der Kanton zuständig ist, handelt.*
- *Es werden auch zukünftig Kontrollen durchgeführt werden.*
- *Die Zunahme der Verzeigungen ergibt sich aufgrund der Zunahme von schwereren Übertretungen. Diese finden auf allen Strassentypen statt.*

Kindesrecht (Seite 35) - Kinderschutzmassnahme hat zugenommen 26 (19). Was ist die Begründung? Kinderstrafverfahren 10 (11); Sind die Präventionen ungenügend und um welche Strafverfahren handelt es sich?

- *Mehr Meldungen an die Vormundschaftsbehörde von dritter Seite (bspw. Schule, getrennt lebender Vater, Nachbarn etc.), welche Anlass sind für neue Kinderschutzmassnahmen; zudem notwendige zusätzliche Massnahmen in bereits laufenden Kinderschutzverfahren (Weisungen und Empfehlungen, Platzierungen etc.)*
- *Kinderstrafverfahren: die Fälle kommen nach der Untersuchung durch die Jugendanwaltschaft für das Urteil inkl. Strafzumessung an die Vormundschaftsbehörde, welche das Urteil auch gegenüber den Kindern/Jugendlichen eröffnet. Oft geht es um SVG-Straftatbestände (Töfflifahren ohne Helm oder zu zweit) oder um Sachbeschädigungen.*

Tätigkeitsbericht der Sozialhilfebehörde (Seite 37): Grundsätzlich wird die Haltung der Behörde betr. Finanzierung der Ausbildung von jungen Erwachsenen unterstützt. Wie ist es aber möglich, dass bei Sozialhilfebezüglern kein Anspruch auf Stipendien besteht, obwohl es sich gemäss Aussage um Erstausbildungen handelt? Was hat die Differenz zum kantonalen Sozialamt für Folgen? Bewirkt diese, dass vom Kanton keine Ausgleichszahlungen (z.B. aus andern Kantonen, etc.) bewilligt werden?

- *In einzelnen Fällen sind Stipendien unsicher oder nicht möglich, da die Ausbildung nicht anerkannt ist. In den aktuellen Fällen konnten die Differenzen mit dem KSA bereinigt werden, die Finanzierung der Ausbildungen durch die Sozialhilfe wurde akzeptiert und somit die Voraussetzung geschaffen, dass allfällige Rückerstattungen erfolgen sollten.*

Gesundheit (Seite 40): Handelt es sich beim **neuen Alterszentrum Schlossacker** um Tagesangebote oder auch Daueraufenthalte?

- *Im Alterszentrum soll das neue Alters- und Pflegeheim stationäre Daueraufenthalte ermöglichen und damit das aktuelle Unterangebot von Pflegebetten in der Gemeinde Binningen auffangen.*
- *Gleichzeitig wird geprüft, ob die sich heute in der Alterssiedlung befindende Tagesstätte (heute geöffnet an 2 Tagen pro Woche) auch in das Alterszentrum integriert wird und dort als allenfalls ausgedehntes Tagesangebot aufrechterhalten werden kann.*

Jugendhaus (Seite 48): Es fehlen Angaben zur Auslastung. Dies wurde angesichts der letzten Inspektion von der GRPK ausdrücklich gewünscht.

- *Im Zusammenhang mit der letzten Stellenbesetzung wurden dem Gemeinderat statistische Zahlen präsentiert. Pro Woche verkehren zwischen 80 bis 120 Jugendliche im Jugendhaus. Bei Discobetrieb wesentlich mehr. Rund 50 Jugendliche gehören zur Stammkundschaft.*

Die GRPK empfiehlt, jeweils die Besucherzahlen im Jugendhaus aufzuführen.

Beiträge (Seite 49) an auswärtige kulturelle Institutionen: Kriterien der Vergabungen / verantwortliche Mitglieder des GR. Welche Kriterien wurden für die Vergabe von Subventionen an die Institutionen berücksichtigt? Bsp: Wieso erhält das Marionettentheater 20-mal mehr als „Helmut Förbacher Theater Company“?

- *Alle Gesuche werden von der Abteilung SBK gesammelt, gesichtet, mit dem zuständigen GR M. Joset besprochen und dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt.*
- *Die überdurchschnittlich grosse Unterstützung des Marionettentheaters Basel ist darauf zurückzuführen, dass der Gründer und langjährige Leiter Richard Koellner in Binningen wohnhaft war. Die Stadt Basel hat vor einigen Jahren ihre Subventionszahlungen eingestellt und damit dem Marionettentheater die Existenzgrundlage entzogen.*

Schlosspark (Seite 52): Es dürfte sich um den Bau-, nicht um den Planungskredit handeln!

- *Ja, es handelt sich um einen Schreibfehler. Bei den Projekten Imhofhaus, Schlosspark, Birsig Renaturierung und Verlegung Schlossgasse sind die Planungen abgeschlossen. Einzig für die geplante Einstellhalle werden sowohl ein Planungs- als auch der Baukredit beantragt.*

Waldrandpflege-Konzept (Seite 56) - Details dazu und weshalb gibt es kein Waldpflege-Konzept?

- Für die eigentliche Waldpflege sind die Waldeigentümer zuständig. Die Einwohnergemeinde besitzt keinen Wald. Der grösste Teil des Waldes in Binningen gehört der Bürgergemeinde, für deren Waldpflegedefizit die Gemeinde zur Hälfte aufkommt.
- Die Gemeinden sind aber verpflichtet, ihre Waldrandpflegekonzepte gemäss kantonaler Waldentwicklungsplanung (WEP) zu erstellen. Die Gemeinde Binningen hat diese Planung mit der Bürgergemeinde und dem zuständigen Förster durchgeführt. Das Ergebnis ist das Waldrandpflegekonzept Binningen, welches aufzeigt, wie und wo in den nächsten zehn Jahren die Waldränder etappenweise umgestaltet werden. Zudem wurden die Kosten für die notwendigen Pflegemassnahmen ermittelt. Die Gemeinde ist für die Planung und Koordination zuständig, die Umsetzung wird von der Bürgergemeinde zusammen mit dem Forstamt vorgenommen. Alle Waldeigentümer werden im Juni 2004 zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, an welcher sie über die Inhalte und das Vorgehen sowie die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde informiert werden.

Verkehr (Seite 57 – Tempo 30-Zonen) - Warum hat der Bund Subventionen (36.9 %) bei strassenverkehrsbedingte Massnahmen gestoppt?

- Aus Spargründen wurden sämtliche laufenden und bewilligten Gesuche gestoppt. Es werden bis auf weiteres keine Beiträge mehr ausbezahlt.

Tempo 30-Zonen: Zu welchen zusätzlichen Aufwendungen der Gemeinde führt der Subventionsstop des Bundes?

- Die realisierte Tempo 30-Zone Neusatz / Holee wurde bereits vor dem Subventionsstop des Bundes abgerechnet, wodurch die Gemeinde noch profitieren konnte.
- Für die Ausführung der verbleibenden und vom ER im November 2003 bewilligten vier Tempo 30-Zonen entsteht der Gemeinde kein zusätzlicher Aufwand, da der Kredit nach dem Bruttoprinzip abgerechnet wird. Es entfallen jedoch Einnahmen (Subventionen) in der Höhe von rund CHF 100'000.--. Bei der Bewilligung des Kredites war dies bereits bekannt (siehe Vorlage Nr. 176).

Dorenbachkreisel: Wie ist der Stand der Dinge? Sind Änderungen geplant?

- Es laufen derzeit planerische Untersuchungen zur Optimierung der Einspurstrecken an der Hauptstrasse und an der Holeestrasse (BS).

Kronenplatzkreisel (Seite 57 – Parkraumbewirtschaftung): Wie vertragen sich Abklärungen zum Erhalt der Blutbuche (S.51) mit der Empfehlung für einen kreisförmigen Kreisel? Gibt es Spielraum?

- Dies wird derzeit vom Tiefbauamt BL nochmals überprüft.

Vernehmlassung „Optimierung der OEV-Erschliessung Allschwils“: Welche „bereinigten Lösungsvorschläge“ wurden für die Buslinie 61 verabschiedet?

- Der Verlängerung der Traminie 8 nach Allschwil wurde zugestimmt. Im Gegenzug soll die Linie 61 wie vorgesehen verkürzt (Abschnitt Schönenbuch Allschwil) und der Betrieb optimiert werden. Die Gemeinde Binningen weist darauf hin, dass weitere Massnahmen notwendig sind, um das Leimental vom Individualverkehr zu entlasten (Verkehrsströme Allschwil- Leimental). In

diesem Zusammenhang wird auch auf die Öffnung einer neu entstehenden Strassenroute zwischen vom Neubaugebiet Allschwil nach Oberwil für sämtliche Fahrzeugkategorien hingewiesen, damit die Strecke Oberwil-Bottmingen-Binningen-Allschwil weiter vom Schwerverkehr entlastet wird. Im Weiteren wurde auch der mittelfristige Handlungsbedarf für die Aufnahme einer dritten (Tram-)linie aus resp. ins Leimental vermerkt.

Häckseldienst (Seite 64): Es fehlen Angaben zu den Einnahmen.

- *Die Einnahmen betragen CHF 160.-- (Verrechnete Zeit über ¼-Stunde).*

2. Gemeinderätliche Kommissionen (Beilage 1)

Siehe Bericht der Subkommission S. Zürcher (Vorsitz), B. Bächtiger und E. Kohl vom 06.05.2004

3. Personal (Beilage 2)

Siehe Bericht der Subkommission M. Ziegler (Vorsitz), V. Dubi und H. Senn vom 14.05.2004

ANTRAG:

Der Jahresbericht 2003 wird genehmigt.

Binningen, 2. Juni 2004

Für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Dr. Markus Metz

Beilagen